



BAT NEWS

Mitteilungen über Fledermausschutz und –forschung in Österreich

Nr. 11

April 2012

Liebe Leserin, lieber Leser,



*Burgenland feiert das „Jahr der Fledermaus 2012“ mit der Errichtung der Fledermaus-Ausstellung „Freunde der Nacht“. Vermittelt wird auf kurzweilige Art der neueste Stand der Wissenschaft über die verblüffenden Lebensstrategien dieser uralten Säugetiergruppe, ihre unvergleichlichen Erfolge und ihre aktuelle Gefährdung. Die Burg Lockenhaus ist ein besonders gut geeigneter Ausstellungsort, befindet sich doch in deren Dach die größte Fortpflanzungskolonie der Wimperfledermaus Mitteleuropas (**Bat News** 9 hat berichtet). Ausstellung, Filme, Infrarotsequenzen aus der Kolonie, Abend- und Nachtextkursionen und einschlägige Veranstaltungen sollen Jung und Alt diese faszinierenden Tiere näher bringen und für ihren Schutz werben. Diese Aktivitäten stehen im Zeichen eines modernen Naturschutzes, der davon ausgeht, dass langfristiger Schutz am besten dadurch erreicht wird, dass möglichst viele Leute von der Existenz des wertvollen Vorkommens wissen, und zweitens möglichst viele Leute auch einen wirtschaftlichen Vorteil aus dessen Schutz ziehen können.*

Lesen Sie mehr über die Wimperfledermaus in Lockenhaus in dieser Ausgabe.

Friederike Spitzenberger

Ergebnisse der Zählungen überwinternder Fledermäuse in steirischen Höhlen 1973-2010

In den Jahren 1973 – 2010 wurde alljährlich in den Tagen um den 6. Jänner die „Heilige-Dreikönigs-Zählung“ überwinternder Fledermäuse in 20 unterirdischen Quartieren im Weizer und Grazer Bergland (Gemeinden Peggau, Semriach, Gratkorn, Arzberg, Hohenau/ Raab, Naas) und in Wagna bei Leibnitz durchgeführt.

Es handelt sich um 14 Naturhöhlen, vier Stollen und zwei unterirdische Steinbrüche. Gezählt wurden alle sichtbaren Fledermäuse entlang standardisierter Routen. Die Bestimmung der Arten erfolgte ohne die Tiere zu berühren.

Im Lauf der Jahre nahmen mehr als 70 Personen an diesen Zählungen teil, die neun Autoren der unten zitierten Publikationen bildeten den langjährigen „harten Kern“.

Ausgewertet wurden die Ergebnisse von neun Höhlen und den beiden unterirdischen Steinbrüchen ¹



Portal der Lurhöhle in Semriach

Insgesamt wurden bei 485 Besuchen 25.056 Fledermäuse von 22 Arten angetroffen. Mit 17.900 gezählten Individuen war die Kleine Hufeisennase die häufigste Art.

Mit deutlichem Abstand folgten Große Hufeisennase, Mopsfledermaus, Großes Mausohr, Wimper- und Langflügel-fledermaus. Weitaus seltener gefunden wurden Wasser- und Bechsteinfledermaus, Graues und Braunes Langohr und nur gelegentlich Fransen-, Zwerg-, Rauhaut-, Nord- und Zweifarbfledermaus, Große und Kleine Bartfledermaus, das Kleine Mausohr und der Abendsegler.

Die Entwicklung der Bestandszahlen über 38 Jahre konnte vor allem bei der Kleinen Hufeisennase gut beurteilt werden. Wie in anderen Teilen Europas brachen die Bestände dieser Art nach Höchstständen in den 1970er und 1980er Jahren dramatisch zusammen. Ab den 1990er Jahren wuchsen die Zahlen wieder rasch an und übertrafen zwischen 2000 und 2006 in manchen Höhlen die zwischen 1970 und 1980 gezählten Bestände um das Fünf- bis Sechsfache. Derzeit scheint die Kleine Hufeisennase die Bestandsgröße wie sie vor dem Zusammenbruch war, wieder erreicht oder vielleicht sogar übertroffen zu haben.

¹ Sackl, P., Polt, H., Mayer, A., Moche, W., Moitzi, F., Passauer, U., Pliessnig, H., Weiß, E. & Spitzenberger, F. (2011): Artendiversität, Bestandsveränderungen und Quartiermerkmale von Fledermäusen im Grazer Bergland und in der Grazer Bucht (Steiermark, Österreich). Mitt. naturw. Ver. Steiermark 141, 99-141.

Die untersuchten großräumigen Höhlen sind die wichtigsten Überwinterungsplätze der Großen Hufeisennase in Österreich. Wie aus der Literatur bekannt, erreichte die Zahl der überwinternden Tiere in den 1940er und 1950er einen bisher nicht mehr erreichten Höchststand. Auch bei dieser Art schrumpften die Bestände Mitte der 1970er und 1990er stark, erholten und stabilisierten sich seither aber nur auf niedrigem Niveau.

Ähnlich wie bei der Kleinen Hufeisennase verlaufen die Kurven der Bestandsentwicklungen der Großen Hufeisennase in den steirischen Sommer- und Winterquartieren gegenläufig. Während die Winterbestandszahlen entweder ständig zunehmen oder wenigstens gleich bleiben, nehmen die Bestände beider Arten in den Sommerquartieren ab. Besonders dramatisch ist die Abnahme der steirischen Fortpflanzungspopulation der Großen Hufeisennase. Gab es zwischen 1991 und 1995 noch zehn Sommerquartiere dieser Art, waren es 2009 nur mehr zwei². Dies ist damit zu erklären, dass - wie aus Ringfunden bekannt - das Einzugsgebiet der am Alpenostrand liegenden Winterquartiere die pannonischen Sommerpopulationen (Ungarn, Slowakei, Slowenien, Kroatien) sind.

Auch die Wimperfledermaus, zeigt einen ganz ähnlichen Bestandsverlauf wie die beiden Hufeisennasen. Ihre Zunahme könnte mit der Verbesserung des Sommerklimas infolge der Klimaerwärmung in Zusammenhang stehen.

Die Klimaerwärmung könnte sich auch auf die Winterbestände der Mopsfledermaus ausgewirkt haben. Allerdings gehen bei dieser Art, die ausgesprochen kalte, zugige und trockene Hangplätze bevorzugt, die Bestandszahlen seit den 1970er Jahren im Grazer Bergland stark zurück. Die Art scheint sich in höher gelegene Quartiere zurückziehen.

² Spitzenberger, F. & Sackl, P. (2010): Massive population decline of the Critically Endangered Greater Horseshoe Bat, *Rhinolophus ferrumequinum*, in Styria between the mid 1990s and 2009. Joannea Zool. 11, 5-17.

Die Wimperfledermauskolonie in der Burg Lockenhaus

Ende April kommen die ersten zwei bis drei Wimperfledermausweibchen aus den Winterquartieren in ihre „Wochenstube“ in der Burg. Als ob sie nachprüfen wollten, ob alles noch in Ordnung und das Quartier schon warm genug ist, fliegen sie viel umher, setzen sich aber nur kurz auf ihren üblichen Hangplatz.

Bei günstigem Wetter kommen dann Abend für Abend immer mehr Weibchen ins Quartier. Die größte Zahl erreicht die Kolonie trächtiger Mütter kurz vor Geburt der Jungen, die bei günstigem Wetter ab den ersten Junitagen stattfindet. Bei einem Schlechtwettereinbruch (im Mai keine Seltenheit!) verlassen alle Weibchen in der Nacht ihr Quartier und verschwinden an einen unbekanntem Ort bis sich das Wetter wieder bessert. Bei Kälte und Regen finden die Tiere nichts zu fressen, sie sparen daher Energie indem sie die Körpertemperatur absenken und den Stoffwechsel drosseln. Dadurch verzögert sich das Wachstum des Embryos. Bis zur Geburt ihrer Jungen fliegen die Weibchen zwischen 20:00 und 20:30 Sommerzeit zur Jagd und die meisten kehren erst zwischen 3 und 4 Uhr zurück. Nach der Geburt des jeweils einzigen Jungtiers unterbrechen die Mütter öfter den Jagdflug, um ihr Baby zu säugen. Am Ruf erkennt jede Fledermausmutter ihr eigenes Kind. Zur Sicherheit wird das gefundene Baby noch genau beschnüffelt, und erst dann gesäugt. Ende Juli sind alle Jungen flügge, die Mütter verlassen als erste die Wochenstube und bald darauf

folgen die Jungen. Mitte August steht die Wochenstube wieder leer.



Wimperfledermaus Foto: Dietmar Nill

Steckbrief Wimperfledermaus

Mittelgroß. Körperlänge 5 cm, Schwanzlänge 4 cm, Gewicht 7 g, Flügelspannweite 23 cm.

Mittlere Lebenserwartung: ca. 3 Jahre. Bekanntes Höchstalter 15.5 Jahre.

Lebensraum: Im Süden Höhlenfledermaus, in Österreich wurden Fortpflanzungsquartiere nur in Gebäuden gefunden. Jagt in Wäldern, alten Obstgärten, an Mauern, in Kuhställen, über Wasserflächen. Entfernung der Jagdgebiete vom Fortpflanzungsquartier 4 - 10 km.

Nahrung: Insekten, Spinnen, Weberknechte

Verbreitung: Nordwestafrika, Südeuropa und südliche Teile von West- und Mitteleuropa ostwärts bis Mittelasien.

Gefährdung: Deutlicher Bestandsrückgang in Europa zwischen 1960 und 1990, seither erholen sich die Bestände mindestens lokal.



VERANSTALTUNGSPROGRAMM 2012



Burgenland

Fledermaus-Ausstellung „Freunde der Nacht“ in der Burg Lockenhaus. Ab 18. Juni 2012. Besondere Veranstaltungen werden auf der Homepage von BatLife Österreich aktuell bekannt gegeben.

Pannonische Naturerlebnistage auf Burg Lockenhaus

Termin: 19. April 2012
Uhrzeit: 19 – 21 Uhr
Treffpunkt: Burg Lockenhaus (vor dem Kassenraum)
Eintrittspreis: € 5,-, BatLifemitglieder haben freien Eintritt

Programm: Fortpflanzung und Jungenaufzucht, Jagdverhalten und Nahrung der größten Wimperfledermauskolonie Mitteleuropas in einer PowerPoint Präsentation. Anschließend Beobachtung jagender Fledermäuse am Burgsee. Einsatz von Ultraschalldetektoren.

Batnight am Ochsenbrunnen in Jois

Die Wasserfläche am Ochsenbrunnen ist ein beliebter Jagd- und Trinkplatz für Fledermäuse aus den benachbarten Wäldern des Leithagebirges. Hier wurden bereits folgende Fledermäuse beobachtet: Bechstein-, Mops-, Fransen- und Wimperfledermaus, Großes Mausohr und Abendsegler.

Termin: 12. Mai 2012
Uhrzeit: 18 30 Uhr
Treffpunkt: Tourismusbüro Jois
Anmeldung: Tourismusbüro Jois Tel. 0699/19019717 oder tourismus@jois.info erforderlich.

Programm : „Fledermausparadies Leithagebirge“ und „Über die Orientierung der Fledermäuse in der Nacht“ (PowerPoint Präsentation).
Anschließend Fahrt zum nahe gelegenen Ochsenbrunnen. Nach Einbruch der Dunkelheit werden die Jagdrufe der Tiere mit dem Ultraschalldetektor hörbar gemacht.

Die Kleine Hufeisennase in der Kirche Glashütten bei Schlaining

Termin: 31. Mai 2012
Uhrzeit: 19 Uhr
Treffpunkt: Gasthaus Habetler in Glashütten 13

Programm: PowerPoint Präsentation „Aus dem Leben der Fledermäuse“.
Anschließend Beobachtung des Ausflugs der Kleinen Hufeisennase aus der Kirche. Die Jagdrufe werden mit Ultraschalldetektoren hörbar gemacht.

Steiermark

Artenschutztag in der Zooschule der Tierwelt Herberstein

Stubenberg am See, Buchberg 50
Termin: 4. August 2012 10 – 16 Uhr

BatLife Österreich präsentiert seine Aktivitäten und Projekte. Fledermäuse basteln und Fledermausrätselrallye.

Wien

Fledermaustage im Schloss Neugebäude

Termine: 3. Juli 2012, 24. Juli 2012, 7. August 2012, 28. August 2012
Uhrzeit: jeweils Dienstag von 17 bis ca. 18 Uhr
Ort: Wien 11., Schloss Neugebäude, Otmar-Brix-Gasse 1 (verlängerte Meidlgasse)

Programm: Kindervortrag, „Mottenjagd“ Spiel und Kluppenfledermaus basteln.